

Kompetenzen am Ende des 1. Bienniums

Die Schülerin, der Schüler kann

- ◆ zentrale psychologische Fachbegriffe verstehen und angemessen verwenden (1)
- ◆ grundlegende psychologische Theorien und Richtungen miteinander vergleichen (2)
- ◆ psychologische Themen in Beziehung zu eigenem Erleben und Verhalten setzen und als Hilfe für die persönliche Orientierung nutzen (3)
- ◆ die Psychologie als Wissenschaft mit ihren wesentlichen Methoden charakterisieren (4)
- ◆ statistische Daten erheben, darstellen und kritisch bewerten (5)

FERTIGKEITEN	KENNTNISSE	ZUORDNUNG 1./2. JAHR	KOMP ETENZ	TEILKOMPETENZEN METHOD.-DIDAKTISCHE HINWEISE	INHALTE	ANREGUNGEN/ QUERVERWEISE
psychologische Themen und Fragestellungen in ihren Grundbegriffen erschließen und verstehen	Grundbegriffe, Disziplinen der Psychologie	1. Jahr	1, 3, 4	Die Schüler*innen können: <ul style="list-style-type: none"> ● Psychologie als ein sozialwissenschaftliches Fach identifizieren ● die Herkunft des Wortes Psychologie und dessen Definition wiedergeben ● den Gegenstand der Psychologie benennen und beschreiben, menschliches Verhalten und Erleben unterscheiden und beispielhaft anwenden ● psychische Phänomene aufzählen, beschreiben und Beispiele kreativ (er)finden ● die Ziele der Psychologie benennen und erläutern ● Disziplinen der Psychologie aufzählen und beschreiben 	<ul style="list-style-type: none"> ● Definition von Sozialwissenschaften ● Definition von Psychologie ● Gegenstand der Psychologie ● Betrachtungsweise des Verhaltens und Erlebens ● Grundlagen des Verhaltens und Erlebens (psychische Phänomene): psychische Fähigkeiten, Funktionen und Kräfte ● Ziele der Psychologie ● Disziplinen der Psychologie (theoretische Psychologie) 	Rettenwender Elisabeth, PSYCHOlogie, 1. Kap. Hobmair, PSYCHOLOGIE Kapitel 1, Teile der „Grundfragen und Grundprobleme der Psychologie“ Gruppenarbeit zu (Beispiel) <i>Gegenstand der Psychologie</i> Kreative (graphische) Darstellung der „Seele“ Rollenspiel zu (Beispiel) <i>Erleben und Verhalten</i> Recherche im Internet (Beispiel) <i>Disziplinen der Psychologie</i>
Berufsfelder von Psychologinnen und Psychologen beschreiben	Berufsbilder, Anwendungsgebiete	1. Jahr	1, 3	Die Schüler*innen können: <ul style="list-style-type: none"> ● die Anwendungsgebiete der Psychologie aufzählen und beschreiben und an Beispielen erkennen bzw. Beispiele anführen ● Berufsbilder im Gesundheits- und Sozialbereich aufzählen und unterscheiden 	<ul style="list-style-type: none"> ● Anwendungsgebiete der Psychologie ● Berufsbilder: Berufsgruppen in der Behandlung psychischer Störungen, Berater in den verschiedenen Anwendungsgebieten ● Einige Beratungseinrichtungen in Südtirol 	Rettenwender Elisabeth, PSYCHOlogie, 1. Kap. Hobmair, PSYCHOLOGIE Kapitel 1, Teile der „Grundfragen und Grundprobleme der Psychologie“ Werbungen und Produkte werden entdeckt evtl. entwickelt und kritisch betrachtet Besuch (oder Einladung) des psychologischen Dienstes Abt. Verkehrspsychologie Besuch einer Erziehungs- und Familienberatungsstelle (Lehrausgang)
Modelle der Psychologie benennen und voneinander unterscheiden	Modelle und Richtungen	1. Jahr	1, 2, 3	Die Schüler*innen können: <ul style="list-style-type: none"> ● die bedeutendsten Etappen des geschichtlichen Werdegangs der Psychologie nachvollziehen und die Schulen zuordnen. 	<ul style="list-style-type: none"> ● Tiefenpsychologie ● Behaviorismus ● Kognitivismus ● Humanistische Psychologie 	Rasterarbeit zu Modellen der Psychologie Traumtagebuch (Tiefenpsychologie)

				<ul style="list-style-type: none"> die verschiedenen Schulen der Psychologie synthetisch beschreiben und die Unterschiede analysieren 	<ul style="list-style-type: none"> Systemischer Ansatz der Psychologie Biopsychologischer Ansatz 	Bilder/Fotos der Vertreter der einzelnen Schulen zuordnen
alltagspsychologische Erklärungsansätze von wissenschaftlich fundierten Konzepten unterscheiden	Alltagstheorien, Psychologie als Wissenschaft	1. Jahr	1, 3, 4	<p>Die Schüler*innen können:</p> <ul style="list-style-type: none"> wissenschaftliche Psychologie definieren Alltagspsychologie von der wissenschaftlichen Psychologie unterscheiden die Vorgehensweise der wissenschaftlichen Psychologie nachvollziehen erfahrungswissenschaftliche Methoden aufzählen, beschreiben und mit Beispielen verknüpfen 	<ul style="list-style-type: none"> Alltagspsychologie – wissenschaftliche Psychologie Methoden der Psychologie: erfahrungswissenschaftliche Methoden: Beobachtung, Befragung, Test, Experiment 	<p>alltagspsychologische Aussagen sammeln</p> <p>Tests in Jugendzeitschriften oder Frauenzeitschriften mit Artikeln aus Psychologie HEUTE vergleichen</p> <p>bedeutende psychologische Experimente kennenlernen (Beispiele aus: „Das Buch der verrückten Experimente“, Reto U. Schneider)</p> <p>Fragebogen (z. B. Leistungsprüfsystem) ausfüllen oder erstellen</p> <p>Beobachtungen mit Bogen</p>
sich mit unterschiedlichen psychischen Prozessen auseinandersetzen, deren Wirkung beschreiben und auf konkrete Situationen anwenden	Allgemeine Psychologie	1. Jahr 2. Jahr	1, 2, 3	<p>Die Schüler*innen können:</p> <ul style="list-style-type: none"> den Begriff des Gedächtnisses definieren und das Modell des Gedächtnisses beschreiben den Erwerb von Wissen beschreiben, analysieren und vergleichen den Begriff Lernen definieren und Lernstrategien anwenden die Lerntheorien definieren, wiedererkennen und an Beispielen umsetzen 	<ul style="list-style-type: none"> Gedächtnis und Lernen: <ul style="list-style-type: none"> Mehrspeichermodell das Vergessen Lernstrategien Lernstrategien einüben Lerntheorien: klassische, operante und sozial-kognitive Lerntheorie 	<p>Rettenwender Elisabeth, PSYCHOlogie 4. Kap. Hobmair, Psychologie, 3. Kap.</p> <p>Fächerübergreifend: Reflexion des eigenen Lernverhaltens, Lernstrategien, -hemmungen</p> <ul style="list-style-type: none"> Mnemotechniken Gehirnjogging <p>Film: „Bewusstsein des Menschen“ „Expedition ins Gehirn“</p>
sich mit unterschiedlichen psychischen Prozessen auseinandersetzen, deren Wirkung beschreiben und auf konkrete Situationen anwenden	Allgemeine Psychologie	2. Jahr	1, 2, 3	<p>Die Schüler*innen können:</p> <ul style="list-style-type: none"> Nervenzellen und neuronale Kommunikation beschreiben grundlegende Funktionen des Gehirns kennen Fachbegriffe differenziert verwenden Bewusstseinszustände unterscheiden den Begriff und den Prozess der <i>Wahrnehmung</i> definieren und anhand einer spezifischen Sinneswahrnehmung aufschlüsseln biologische Grundbegriffe der Wahrnehmung wiedergeben und den Prozess der Wahrnehmung nachvollziehen die eigene Subjektivität der Wahrnehmung anhand von Beispielen und konkreten Situationen beschreiben und bewerten Gestaltgesetze unterscheiden und auf Alltagssituationen übertragen Fehler und Störungen der Wahrnehmung aufzeigen und an Beispielen der Alltagssituationen erklären 	<p>Biologische Psychologie</p> <ul style="list-style-type: none"> Nervensystem und Nervenzellen Das Gehirn Hypnose, Trance, Schlaf und Traum <p>Wahrnehmung</p> <ul style="list-style-type: none"> Begriff biologische Grundlagen der Wahrnehmung Subjektivität der Wahrnehmung (individuelle und sozialen Faktoren) Organisation der Wahrnehmung (Konstanzphänomene und Gestaltgesetze) Fehler und Störungen der Wahrnehmung 	<p>Rettenwender Elisabeth, PSYCHOlogie, 2. Kap. Das Gehirn und seine Bereiche skizzieren;</p> <p>Optische Täuschung</p>

				<ul style="list-style-type: none"> den Begriff der <i>Kognition</i> definieren und beschreiben Begriff des <u>Denkens</u> definieren neuropsychologische Grundlagen beschreiben Denken als Informationsverarbeitung verdeutlichen Denken als Problemlösung darlegen Begriff der <u>Sprache</u> definieren Funktionen der Sprache aufzählen Zusammenhang zwischen Sprache und Denken an Beispielen verdeutlichen Begriff der <u>Intelligenz</u> definieren verschiedene Intelligenzmodelle beschreiben fehlende Aspekte in der Intelligenzmessung benennen emotionale und soziale Intelligenz unterscheiden 	<p>Kognition</p> <ul style="list-style-type: none"> Denken Sprache Intelligenz/Kreativität Intelligenztheorien Intelligenzmessung 	Rettenwender Elisabeth, PSYCHOlogie, 6., 7. und 8. Kap.
				<ul style="list-style-type: none"> den Begriff der <i>Emotion</i> definieren und die Merkmale unterscheiden biologische Grundlagen aufzeigen, Funktionen nennen Emotionstheorien beschreiben, zuordnen und Schlussfolgerungen ziehen Angst als Beispiel der Emotion erklären und an die Theorie anknüpfen Stress als Beispiel einer emotionalen Belastung darlegen 	<p>Emotion</p> <ul style="list-style-type: none"> Begriff biologische Grundlagen Entstehung der Emotionen Beispiel Angst emotionale Belastung: Stress 	Rettenwender Elisabeth, PSYCHOlogie, 13. Kap. Rettenwender Elisabeth, PSYCHOlogie, 14. Kap. (Text zum Stress) Hobmair Kap. 5
				<ul style="list-style-type: none"> den Begriff der <i>Motivation</i> definieren Modelle der Motivation beschreiben, zuordnen und Schlussfolgerungen ziehen Aggression als Beispiel für Motivation erklären und damit an die Theorie anknüpfen den Zusammenhang von Emotion und Motivation verdeutlichen 	<p>Motivation</p> <ul style="list-style-type: none"> Begriff Entstehung der Motivation Beispiel Aggression Zusammenhang von Emotion und Motivation 	Rettenwender Elisabeth, PSYCHOlogie, 12. Kap.
Daten erfassen, darstellen und kritisch bewerten	Aufbereitung von Datenmengen, Fehlerquellen und Manipulationsmöglichkeiten	1. Jahr 2. Jahr	1, 5	<p>Die Schüler*innen können:</p> <ul style="list-style-type: none"> Grundbegriffe der deskriptiven Statistik im Zusammenhang mit den Methoden der Psychologie definieren und an Beispielen wiedererkennen überschaubare Datenmengen aufbereiten Fehlerquellen und Manipulationsmöglichkeiten analysieren 	<ul style="list-style-type: none"> Einführung in die Grundbegriffe der Statistik (z. B. Stichprobe, Population, Merkmale, Skalen, Maßzahlen, ...) Verarbeiten einer Datenmenge graphische Darstellungen 	Hobmair (neue Ausgabe), Psychologie; Fächerübergreifendes Arbeiten mit Mathematik Beispiele am PC erarbeiten (Excel-Arbeitsblatt)